

# Güterbahnhof Beuel: Der Abriss droht

*Trotz Denkmalschutz soll er einem Supermarkt weichen*

Von CHRISTINA FUHG

**Beuel** - Zu Beginn der Industrialisierung machte er Beuel reich. Heute steht er der Stadt Bonn im Weg - der Beueler Güterbahnhof. Dabei beherrscht das denkmalgeschützte Gebäude vier Betriebe mit rund dreißig Arbeitsplätzen.

Bereits seit 2000 will die Stadt Bonn mit der Stadtbahn S 13 einen direkten Anschluss von Beuel zum Flughafen Köln/Bonn bauen. Die Stadtbahn soll die Obere Wilhelmstraße beleben und zu einer großräumigen Entwicklung des rechtsrheinischen Bezirks beitragen. Da ist es auch egal, dass der Wegfall der Güterschienen die Schließung der dort ansässigen Rhein-Sieg-Eisenbahn und des VW-Entfallteiledienstes Gutsche zur Folge haben würde. „Wir haben erst 1996

die Güterschienen wieder in Stand gesetzt, um auf diesem Weg importieren zu können“, so Florian Kalff, Geschäftsführer des VW-Entfallteiledienstes.

Dabei gäbe es eine Alternative, die alle glücklich machen und auch noch mindestens 26,5 Millionen Euro (Schätzung der RSE) sparen würde: Die Verknüpfung der S 13 mit der Stadtbahnlinie 66. Dann hätte endlich auch Bonn einen Direktanschluss zum Flughafen. Der Erhalt der meistbefahrenen Güterbahnstrecke Deutschlands würde die Beueler zudem vor einer Lkw-Lawne bewahren.

Alle Argumente scheinen die Stadt Bonn jedoch nicht zu überzeugen. „Das städtebauliche Ziel der Aufwertung des ehemaligen Geländes Güterbahnhof Beuel wird als absolut vorrangig betrachtet“, so die Wirtschaftsfor-

derung. Sogar der fast komplette Abriss des denkmalgeschützten Gebäudes wird erwägt, um dort einen Supermarkt sowie einen Elektromarkt hinzusetzen. Dies würde nicht nur die dort ansässigen Firmen in Mitleidenschaft ziehen, sondern die Beueler Einzelhändler: Sie befürchten empfindliche Gewinneinbußen.



Florian Kalff (l.) und die Mitarbeiter des VW-Entfallteiledienstes kämpfen für den Erhalt des Güterbahnhofs (kl. Foto).  
Fotos: Erhard Paul